

Ratgeber Finanz

Aktienbörsen auf Mehrmonatshoch – Probleme gelöst?

Vor wenigen Wochen war die Stimmung an den Aktienmärkten noch stark eingetrübt. Die immer mehr eskalierenden Probleme in einigen Euroländer respektive deren immer grösser werdenden Schuldenprobleme drückten auf die Anlegerstimmung. Zwei, drei Politikerreden und Versprechen, dass man alles tue, damit Stabilität einkehre, führte kurzfristig zum Umschwung. Ist das nun schon die grosse Wende? Kaum, die Probleme sind nicht wirklich gelöst und der grosse Befreiungsschlag ist weit weg. Immerhin sind die Probleme bekannt und teilweise werden sie auch angegangen. Nur versucht man weiterhin, die Bürger für dumm zu verkaufen. Nur in der Sage gelingt es, sich selber an den Haaren zum Sumpf heraus zu ziehen. Neue Schulden, um zurück zum Wachstum zu kommen, tönt zwar gut, ist aber kaum längerfristig realistisch. Gesund schrumpfen, um dann wieder Boden für einen Anstieg zu finden, wäre wahrscheinlich realistischer aber natürlich kurzfristig für viele Einzelschicksale sehr hart. Die nächste Rezession würde in vielen Ländern rasch kommen und die Arbeitslosigkeit ansteigen. Die immer wieder diskutierten Lösungen schieben diese aus meiner persönlichen Sicht notwendigen Bereinigungen nur weiter in die Zukunft, um uns dann (hoffentlich nicht) doppelt oder dreifach zu treffen. Klar scheint, dass viele Politiker im Notfall die Geldpresse (mit entstehender Inflation) im Notfall hemmungslos einsetzen werden. Dies spricht für einen grösseren Aktienanteil. Kurzfristig bin ich mit Zukäufen im Moment aber zurückhaltend. Für mich ist eine weitere Eskalation der Eurokrise nur eine Frage der Zeit. Dann werden Aktien wahrscheinlich wieder günstiger zu haben sein. Auch wenn dann vielleicht wieder schwarze Wolken aufziehen und die Zukunft wieder wenig erfreulich aussieht, bleiben Sie qualitativ guten Aktien im sinnvollen Mass treu. Oftmals sieht wenige Monate später die Situation schon wieder ganz anders aus und man bereut die überstürzten Verkäufe.

CS Kapitalerhöhung via Pflichtwandler

Vor rund 3 Wochen hat die CS via zwei Zwangswandelobligationen eine grössere Kapitalerhöhung gemacht. Dies wahrscheinlich auch etwas unter Druck der Schweizerischen Nationalbank, welche wenige Wochen vorher die Eigenkapitalbasis der CS bemängelt hatte. Hier ein paar kritische Bemerkungen: Die Erhöhung kam für mich zur Unzeit: sehr kurzfristig, Ferienzeit, kaum Zeit die Unterlagen richtig zu studieren, auch zur Unzeit, weil man auf Mehrjahrestief neue Aktien begibt, welche zu einer erheblichen Verwässerung der Altaktionäre führen. Die Konditionen waren aus meiner Sicht fair und günstig und schlussendlich stellte sich nur die Frage, ob man an CS glaubt und bereit ist noch weiteres Geld zu investieren. Die ganze Sache war ein gefundenes „Fressen“ für Hedge-Funds: die CS Aktien runterdrücken, so dass die Anrechte zum Erwerb des Zwangswandler mehr oder weniger wertlos sind und dann am Schluss günstig die Anrechte zusammenkaufen. Ob das so ausserhalb der Ferienzeit auch so gelungen wäre, wage ich zu bezweifeln.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.

